

Beiträge zur Geschichte von Bahlen (Bemeinde Schermbeck)



GRUSS GAHLEN (Rheinl.)
AUS

*Das ursprüngliche
Zugehörige
wird durch fünf
450/14. Rheinl.*

Selmut Scheffler (Hrsg.)

Schermbeck - gestern und heute

Bd.5

hrsg. von Helmut Scheffler, Rittstege 86,
4235 Schermbeck-Damm, ☎ / 0 28 53 - 12 48

Beiträge zur Geschichte
von Gahlen
(Gemeinde Schermbeck)

Schermbeck-Damm 1983

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3 - 4
Inhaltsverzeichnis	5 - 8
Clemen, Paul: Die Kunstdenkmäler der Stadt Duisburg und der Kreise Mülheim a. d. Ruhr und Ruhrort, hier: Gahlen (1893)	9 - 10
Schreiber, ... (Pfarrer): Kriegsbeschädigtenfürsorge in Gahlen 1692 (1918)	11
Bruns, D.: Streifzüge durch die Vergangenheit des Dorfes Gahlen an der Lippe (1926)	12 - 14
Bruns, D.: Wie de Gölsen to de Namen "Gölse Fleuters" kämen (1926)	15
Zustand des Freigerichtes der ehemaligen Gerichtsherrlichkeit Gahlen vor der französischen Regierung (1928)	16 - 17
Breddin, H.: Die Entstehung der artesischen Quellen im Gebiet der untern Lippe (1935)	18 - 26
Wetzlar, M.: Artesische Quellen in Gahlen (1938)	27
Heckermann, Paul: Vom Gahlener Kohlhaus (1938)	28
Erley, Wilhelm: Das Schloß der Herren von Gahlen (1950)	29 - 31
Erley, Wilhelm: Friedrich Schmidt, der erste Amtsbürgermeister von Gahlen (1951)	32 - 34
Das Kirchensiegel der Gemeinde Gahlen (1952)	35
Aus der Geschichte der Gemeinde Gahlen (1952)	36 - 37
Nachricht von Pastor Kalle 1739 über die Pfarrer der Gemeinde seit der Reformation (1952)	38 - 39
Aus dem Protokoll der Synode zu Dinslaken September 1612 (1952)	40
Erley, W.: Aus der Schulgeschichte der Gemeinde Gahlen (1952)	41 - 45
Erley, W.: Der Kirchenhof "Die Widow" (1952)	46
Borgards, Eva: Die evangelische Gemeinde Gahlen im 2. Weltkrieg	47 - 50

Eine Legende aus der Reformationszeit (1952)	51
Heselmann, Gerda: Der "Törkentreck" in Gahlen (1952)	52
Erley, Wilhelm: Thing und Holzgericht der Gahlener Mark (1953)	53 - 55
Amt Gahlen (1953)	56
Erley, Willy: Wilhelm Lehbruck, Sproß eines Gahlener Geschlechts (1954)	57 - 58
Erley, Willy: St. Pankratius-Gilde in Gahlen (1954)	59 - 60
Erley, Willy: Die Gahlener Korn- und Ölmühlen (1955)	61
Erley, Willy: Kriegsschäden in Gahlen (1955)	62
Döbling, H.: Artesische Brunnen im Lippetal (1955)	63 - 67
Nesbach, Heinrich: Vor 150 Jahren: Die Municipalität Gahlen (1957)	68 - 71
Bette, ...: Gahlener Kohlenweg oder Emscher-Schiffahrt (1959)	72 - 74
Burg und Gotteshaus, Aus der Geschichte der Gahlener Kirche (1961)	75
Idyllisches Gahlen: Am Rande der "Grünen Lunge" (1961)	76
Erley, W.: Alte Gahlener Grabsteine (1961)	77
Schlachter, Erwin: Auf der Bühne Gahlener Platt (1962)	78 - 79
Quix, Walter: Johann Heinrich Bernhard Natorp (1963)	80 - 83
Erley, Willy: Aus der Schulgeschichte der Gemeinde Gahlen (1963)	84 - 87
50 Jahre Gahlener Feuerwehr (1963)	88 - 89
Erley, W.: Gahlener Häuser im Jahre 1775	90
Willy Erley † (1964)	91
Quix, Walter: Deutschlands bester Kanzelredner, Generalsuperintendent Dr. Ludwig Natorp, der Sohn eines Gahlener Pfarrers (1965)	92 - 99
Sander, Heinrich: "Amt Gahlen zu Hünxe", Aus der Geschichte eines Gemeindeverbandes (1965)	100 - 108

Günter, Roland: Gahlen (1968)	109 - 121	Scheffler, Helmut: Kohlenschiffe auf der Lippe (1981)	202
Quix, Walter: Das Pfarrhaus in Gahlen, ein geistiger Ausstrahlungspunkt im Biedermeier (1967)	122 - 130	Scheffler, Helmut: Gotteshaus mit Wehrturm, Geschichte der evangelischen Dorfkirche zu Gahlen (1981)	203 - 207
Sander, Friedrich: Das Gahlener Holzrichteramt (1967)	131 - 136	Scheffler, Helmut: Schermbeck auf alten Karten (1981)	208 - 212
Sander, Friedrich: Das Amt Gahlen auf dem Weg in die Zukunft (1968)	137 - 141	Heckermann, Paul: So sind de Mannslüh (1981)	213
Petri, Wolfgang: Spannungen zwischen reformierten und lutherischen Gemeinden am Niederrhein im Dreißigjährigen Kriege erläutert an Erfahrungen der Kirchengemeinde Gahlen (1970)	142 - 162	Winck, Rudolf: Zeugen der Gahlener Geschichte in Stein (1981)	214 - 221
Dittgen, Willi: Das Grabmal des Obristen (1970)	163	Illerhues, Gerda: Das Kohlhaus an der Lippe (1981)	222 - 225
Modelle, Lösungen, Wunschträume (1971)	164 - 166	Illerhues, Gerda: Ein Dorf in der Sonne (1981)	226
Heil Dir, o Jubelgreis! Bericht von der "Feier der fünfzigjährigen Amtsführung des Herrn Joh. Heinr. Bernh. Natorp evangelischen Predigers zu Gahlen" (1971)	167 - 171	Illerhues, Gerda: Bescheidenes Leben (1982)	227
Illerhaus, Gerda: Der Schatzgräber vom Hardtberg (1971)	172 - 174	Illerhues, Gerda: Abend in Gahlen (1982)	228
Die Zukunft, Angebote und Vorschläge (1972)	175 - 179	Winck, Rudolf: Die Glocken in der Dorfkirche zu Gahlen (1982)	229 - 233
Scheffler, Helmut: Schermbeck im Zahlenspiegel vergangener Jahrhunderte (1979)	180	Gahlen - Stammsitz derer von Galen (1982)	234
Heckermann, Paul: Ein Spinnstubenabend im Hause "Gahlen" um 1830 (1979)	181 - 184	Winck, Gisela: Willi Erley (1982)	235 - 236
Scheffler, Helmut: Schermbeck auf alten Karten (1979)	185 - 186		
Heckermann, Hans: Allgemeiner Bürgerschützenverein Gahlen (1979)	187 - 191		
Winck, Rudolf: Die Bruchmühle in Gahlen (1980)	192 - 195		
Illerhues, Gerda: Gahlener Morgen (1980)	196		
Illerhues, Gerda: Aus dem ältesten Gahlener Kirchenbuch (1980)	197 - 198		
Illerhues, Gerda: Die St. Pankratius-Gilde in Gahlen (1980)	199		
Heckermann, Hans: Der Heimat verbunden: Paul Heckermann (1980)	200		
Heckermann, Paul: Gohlen, minne Heimat (1980)	201		

Zum Geleit

Die Absicht des vorliegenden Buches besteht in erster Linie darin, den Heimatforschern der Großgemeinde Schermbeck all jene Publikationen greifbar zu machen, die bislang erschienen sind. Eine solche Zusammenstellung ist umso dringender erforderlich, als bis zum Jahre 1979 weitgehend Beiträge zur Heimatgeschichte erschienen, denen die für wissenschaftliche Arbeiten unerlässlichen Quellenangaben fehlten. So geschah es immer wieder, daß unterschiedliche Autoren sich denselben heimatkundlichen Stoffen widmeten, ohne sich mit dem auseinanderzusetzen, was bis zu diesem Zeitpunkt schon von anderen Forschern erarbeitet wurde.

Hobbyforscher und Historiker haben es derzeit in Schermbeck ganz besonders schwer, da es weder in einer öffentlichen Bibliothek noch in dem im Aufbau befindlichen Gemeindegemeinschaftsarchiv eine Sammlung von „Schermbeckensia“ gibt. Ein Museum ist ebenfalls nicht vorhanden. Wer immer sich - besonders aus den Reihen der Neubürger - heimatgeschichtlich betätigen will, muß fast beim Stande Null beginnen, d.h. er muß kaum zählbare Stunden opfern, um in einer Vielzahl von Archiven die auf Schermbeck bezogenen Schriften zu ermitteln. Das ist äußerst zeitraubend und bindet heimatgeschichtliches Engagement, welches an anderer Stelle wesentlich dringender benötigt wird. Der jüngst gelesenen Äußerung, das geschichtliche Gerüst der alten Kerngemeinde Schermbeck stehe im wesentlichen fest, vermag sich der Verfasser nicht anzuschließen, denn es fehlen immer noch Gesamtdarstellungen für sämtliche Bereiche menschlichen Handelns in den zurückliegenden Jahrhunderten. Dazu gehören vor allem die Verwaltungsgeschichte, die Kirchengeschichte, Firmengeschichten, Darstellungen des Brauchtums, der Gesundheitsfürsorge, der Schulen, des Verkehrs u. ä. Eine Geschichte des 20. Jahrhunderts liegt nicht einmal in Ansätzen vor; für die Geschichte des 19. Jahrhunderts gibt es lediglich bescheidene Anfänge.

Seit 1979 wurde versucht, die Dokumentation der Heimatgeschichte zu forcieren. Mehr als zwei Dutzend Heimatkundler haben in den beiden Schriftenreihen „Schermbeck - gestern und heute“ und „Quellen und Forschungen zur Geschichte von Schermbeck und Umgebung“ einen beachtenswerten Anfang gemacht. Heimatkunde ist seither kein ängstlich gehütetes Monopol für einzelne, sondern ein „Breitensport“ für viele. Von Jahr zu Jahr geraten mehr Heimatfreunde in diesen Sog. Es bleibt zu wünschen, daß von seiten der Gemeindeverwaltung in den nächsten Jahren das Bedingungsfeld für heimatkundliches Forschen verbessert wird.

Die bisherigen Veröffentlichungen in den beiden Schriftenreihen waren jeweils weitgehend neuere Forschungen. In dieser und in den nächsten Ausgaben von „Schermbeck - gestern und heute“ soll eine Vielzahl von Aufsätzen aus früheren Jahren erneut veröffentlicht werden. Seit 1974 katalogisiert der Verfasser alle Publikationen, die sich auf das Gebiet der Kreise Wesel und Kleve beziehen. Bei der Erfassung von mehr als 30000 Titeln wurden auch jene Aufsätze „wiederentdeckt“, die vor Ort längst vergessen waren. So staunt man, wenn man 1981 in Schermbeck einen „neuen“ Deutungsversuch des Ortsnamens „Schermbeck“ findet, der schon vor mehr als 50 Jahren von anderen Forschern veröffentlicht wurde.

Die Auswahl der 71 Aufsätze im vorliegenden Band war von dem Gedanken geleitet, auch die heimatkundlichen Arbeiten über Gahlen in die Ortsgeschichtsschreibung Schermbecks einzubringen. Selbst in einem Sammelband aus dem Jahre 1981 wird der Lebensraum von mehr als 2000 Menschen bis auf ein paar Randnotizen in der Chronik völlig ausgespart. Dabei hat es in der Gemeinde Gahlen schon vor dem Zweiten Weltkrieg bedeutende Sammler heimatkundlichen Schrifttums gegeben. Ein Blick auf die folgenden Seiten zeigt, wie insbesondere der Heimatforscher Willy Erley viel Kraft und Zeit in den Dienst der Erforschung seines Wohnortes gestellt hat.

Möge diese Aufsatzsammlung den Gahlener Heimatforschern ein Wegweiser für die noch zu leistende Arbeit sein. Den Bewohnern des Ortes wünscht der Verfasser eine amüsante und zugleich lehrreiche Begegnung mit der Vorgeschichte ihrer Heimat.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Damen und Herren der Stadtbücherei Wesel, die auch diesmal wieder schnelle und präzise Arbeit leisteten, wenn es galt, einen Aufsatz irgendwo aus Deutschland zu beschaffen. Ein augenfälliger Schwund hat in den niederrheinischen Bibliotheken dazu geführt, daß ein Großteil der älteren Heimatschriften nur noch an Standorten außerhalb der Region Niederrhein vorhanden ist. Dem ersten Band mit Gahlener Beiträgen wird sicherlich ein weiterer folgen. Vorerst sollen aber auch die Forschungsergebnisse, die sich auf die übrigen Ortsteile der Gemeinde Schermbeck beziehen, der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ein Wunsch bleibt zum Schluß. Mit etwas mehr Geld ließe sich ein effektvollerer Neudruck erzielen. Der Kulturetat der Gemeinde Schermbeck, mit dessen Hilfe aufwendige Druckverfahren finanziert werden könnten, müßte dazu allerdings deutlich aufgestockt und dem ehrenamtlichen Engagement aller Heimatforscher unkomplizierter zugänglich gemacht werden. Die Sicherung des Gewesenen sollte in Schermbeck ein wenig mehr vor den Planungen von Neuem rangiert werden. Wer weiß, wie lange die Kommunen noch finanziell dazu in der Lage sind, Werte der Vergangenheit zu sichern!?

Schermbeck-Damm, August 1983

Helmut Scheffler

Zur Umschlaggestaltung:

Entwurf: Helmut Scheffler

Vorderseite: Farbige Ansichtskarte im Archiv Scheffler. Auf dem Poststempel ist die Jahreszahl 1902 zu lesen.

Rückseite: Ausschnitt aus „Karte des Rheins von Wesel bis Duisburg so wie der Gegend an beiden Ufern der Lippe von Lünen bis Wesel und der Ruhr von Wetter bis Duisburg, Sektion XV, hrsg. vom Generalmajor von Le Coq, Berlin 1905“